

Liebe Hundehalterin, lieber Hundehalter,

nicht nur unser historischer Stadtkern, sondern auch die **Quellregion der Berkel** bereichert die Stadt Billerbeck in besonderer Weise. Wir sind stolz, mit der Berkelaue ein Naturschutzgebiet von europäischer Bedeutung direkt vor der Haustür zu haben.

Die **Berkelaue** ist **NATURA 2000-Gebiet** und damit nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der europäischen Union geschützt. Für diese Schutzgebiete besteht eine besondere Verantwortung, sie sind als europäisches Naturerbe zu erhalten und naturnah zu entwickeln.

Auch wir wollen hierzu unseren Beitrag leisten.

Zu den Zielen des Schutzgebietes Berkelaue gehören die Wiederherstellung und die Entwicklung typischer Auenwiesen. Dies fördert die Vielfalt der heimischen Pflanzen und hilft besonders auch der Insektenwelt.

Ein Schwerpunkt unserer Bemühungen bilden im Jahr 2020 die nicht optimal genutzten Wiesenflächen im Bereich des Kneipp-Wassertretbeckens östlich der Kolvenburg. Die Wiesen sind floristisch stark verarmt, es wachsen fast ausschließlich Gräser und Brennnesseln. Auf Empfehlung des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld e.V. werden wir ab diesem Sommer die Nutzung umstellen, damit wieder arten- und blütenreiche Grünlandflächen entstehen (Reaktivierung alter Samen, Mahdgutübertragung).

Zukünftig wird jährlich eine zweimalige Wiesenmahd erfolgen, der Aufwuchs wird geerntet und als Futter genutzt.

Mahdgut ist Viehfutter!

Für die landwirtschaftliche Nutzung ist es notwendig, dass keine Hunde auf den Wiesen Auslauf finden.

Laut Naturschutzgebietsverordnung des Kreises Coesfeld besteht per se Leinenpflicht im gesamten Schutzgebiet!

Und das Wichtigste:

Es darf kein Hundekot auf die Flächen gelangen!

Hundekot ist gesundheitsschädlich für die Tierernährung. Bei der Ernte von Wiesenheu wird auch der Hundekot mit aufgenommen. Als Folge können Krankheitserreger zum Vieh gelangen. Hierbei geht es unter anderem um den Krankheitserreger *Neospora caninum*, ein Parasit der bei Rindern Fehlgeburten verursachen und Organe befallen kann. Nach Angaben des bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ist der Hund der bislang einzig bekannte Endwirt für *Neospora caninum*.



Warum ist Hundekot nicht gleich Kuhfladen?

Bei dieser Frage muss zwischen Fleisch- und Pflanzenfressern unterschieden werden. Denn die Übertragung von Krankheiten über das Heu erfolgt hauptsächlich durch Kot von Fleischfressern.



Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW 2018

Auf den Flächen östlich der Kolvenburg sollen wieder **artenreiche Glatthaferwiesen** entstehen. Diese Ausprägung der extensiven Mähwiese ist charakteristisch für unsere Region und besonders selten geworden. Sie steht als Lebensraumtyp 6510 in besonderem Focus der europäischen Schutzbemühungen.

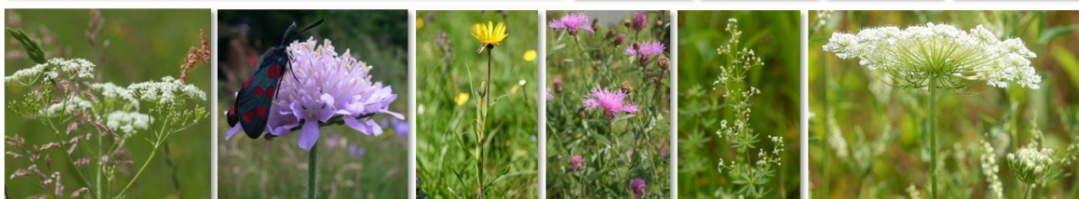
FFH-Lebensraumtyp Berkelaue

Glatthaferwiese (LRT 6510) - Flachlandmähwiese



Margerite | Glatthafer

Vogel-Wicke | Hornklee | Echtes Labkraut
Wiesen-Platterbse



Wiesen-Kerbel | Knautie | Wiesen-Bocksbart | Flockenblume | Labkraut | Wilde Möhre